

Wettingen, 15. Juni 2009

Medienmitteilung

Bestehende Bohrung Benken:

Opalinuston schicht erhält neues Langzeit-Beobachtungssystem

Im Mai 1999 erreichte die achte Sondierbohrung der Nagra beim zürcherischen Benken die Endtiefe von 1007 Metern. Seither liefert ein in die Bohrung eingebautes Langzeit-Beobachtungssystem wertvolle hydrogeologische Daten zum Opalinuston der Nordschweiz. Dieses System wird nun diesen Sommer ersetzt. Kürzlich informierte die Nagra das Forum Opalinus über die bevorstehenden Arbeiten.

Nach 10 Jahren Betriebszeit müssen die eingebauten Messgeräte in der bis heute zugänglichen Bohrung ersetzt werden. Das damals eingebaute neuartige Messsystem hat in den letzten Jahren einen unverhältnismässigen Wartungsaufwand erfordert, der einen Austausch mit einem bewährten System nötig macht. Die Arbeiten dauern rund 12 Tage. Das eingesetzte Bohrgerät – in der englischen Fachsprache „workover rig“ – dient dem Aus- und Einbau im bestehenden Bohrloch. Es werden keine Bohrarbeiten ausgeführt. Voraussichtlich anfangs Juli kann das neue Beobachtungssystem in Betrieb genommen werden. Die Nagra wird mit dem neuen Messsystem für weitere Jahre hydraulische Daten aus dem Opalinuston in der Nordschweiz in einer typischen Tiefe von rund 600 Metern und den angrenzenden Gesteinsformationen erhalten.

Die für die Bohrung zuständige Koordinationskommission Benken – unter der Leitung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) – nahm bereits im Mai 2009 die entsprechenden Informationen der Nagra zur Kenntnis. Zudem wurde das Forum Opalinus, unter der Leitung von Präsidentin Verena Strasser, kürzlich über den Einbau des neuen Langzeit-Beobachtungssystems informiert.

Die Nagra bietet der lokalen Bevölkerung gerne die Gelegenheit, die Arbeiten vor Ort zu besichtigen. Die Besichtigungsmöglichkeit findet statt am Samstag, 27. Juni zwischen 10.00 und 14.00 Uhr bei der Autobahn-Ausfahrt Benken der A4.

Kontaktpersonen:

*Dr. Markus Fritschi
Heinz Sager*

*056 – 437 11 11
079 – 700 70 75*

Gemäss Schweizer Kernenergiegesetz sind die Verursacher radioaktiver Abfälle für eine sichere Entsorgung verantwortlich. 1972 haben der Bund und die Kernkraftwerk-Betreiber dafür die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) gegründet. Sie hat ihren Sitz in Wettingen (AG). Die Nagra ist das technische Kompetenzzentrum der Schweiz für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in geologischen Tiefenlagern.

80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich für diese wichtige Aufgabe ein – aus Verantwortung für den langfristigen Schutz von Mensch und Umwelt. Umfassende Forschungsprogramme in zwei Schweizer Felslabors und eine intensive internationale Zusammenarbeit sichern die Kompetenz.